

Geschichten im Traumzelt

Die Ausstellung „Von Marrakesch bis Bagdad – Kinderbuchillustrationen aus der arabischen Welt“ ist bis zum 31. Oktober im Dommuseum in Brandenburg an der Havel zu sehen



Traumzelt und Mitmachstation in der Ausstellung zu Kinderbuchillustrationen aus der arabischen Welt im Brandenburger Dom.foto: promo

Brandenburg/H. Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek in München widmet sich seit einigen Jahren der Vermittlung arabischsprachiger Kinderliteratur. In diesem Rahmen entstand die Ausstellung „Von Marrakesch bis Bagdad – Kinderbuchillustrationen aus der arabischen Welt“, die Einblicke in die Arbeit von acht Illustratorinnen und Illustratoren gibt. Diese Werke sind nun im Domschatz in Brandenburg an der Havel zu sehen.

Sofort hörte man die Frage: Was haben arabische Kinderbuchillustrationen mit dem Brandenburger Dom und seinem Domschatz zu tun? Ein Besuch auf der Dominsel verrät es. Die derzeitige Ausstellung „Unser Buch der Bücher“ präsentiert mit dem Brandenburger Evangelistar ein herausragendes Werk der Buchmalerei des 13. Jahrhunderts. Die Texte und Geschichten der Evangelien, die durch das Kirchenjahr führen, werden farbenfroh und unter Verwendung verschiedener stilisti-

scher Vorlagen illustriert. Hier gibt es bereits die erste Gemeinsamkeit mit den Bildern der acht Künstler und Künstlerinnen, deren Stile traditionell, modern oder abstrakt sind und die unterschiedlichste künstlerische Einflüsse aufweisen.

Das ist es aber nicht allein: Gastgeberin dieser Ausstellung für Kinder und ihre Erwachsenen ist die Brandenburger Kirchenkatze Schnury. Einer der prominentesten Vertreter der arabischen Kinderliteratur, Walid Taher, hat gleich in mehreren Büchern die Katzen als Thema gewählt. Im Buch „Sieben Leben“ werden sie in den Geschichten und Bildern lebendig. Die Arbeiten des Ägypters Taher sind im Winterrefektorium zu sehen. Dort werden sie von der Kirchenkatze, die vom sächsischen Künstler und Illustrator Jörg Tausch geschaffen wurde, präsentiert.

In den oberen Räumen des Domschatzes stößt man auf die anderen sieben Künstlerleben. Der Blick fällt aber zuerst auf einen Cranach-Altar, der – in der Haupttafel – das Martyrium des Heiligen Sebastians zeigt, auf den Altarflügeln sind die Heilige Familie auf der Flucht nach Ägypten, der Heilige Ägidius, der Heilige Leonhard und der Heilige Nikolaus abgebildet. Alle fünf Darstellungen haben mit den Ländern im Mittelmeerraum unmittelbar zu tun.

Der Heilige Sebastian wird von numidischen Bogenschützen, einer römischen Elitelegion, gemartert. Numidien war ein antikes Königreich, das beinahe das gesamte Gebiet Nordafrikas, den sogenannten Maghreb, umfasste.

Genau dort, in Marrakesch, beginnt die Reise in die Welt der Märchen und Abenteuer, nicht zuletzt der Fantasie und Träume. Die Herkunftsländer und Porträts der Künstler und Künstlerinnen schweben dabei über den Besuchern.

Said Baalbaki, der in Beirut geboren wurde, schuf 2009 eine dreiteilige Sammlung: „Die Vögel“, „Der Löwe“ und „Die Arche Noah“, kunterbunte Tiergeschichten. Nicht ganz so bunte Tierdarstellungen aus Holz, gemalt oder in Stein, kann man im ganzen Dom entdecken. Beispielsweise am Taufstein, der in Sichtweite der Bilder zu finden ist.

Im nächsten Raum empfängt uns der wahrgewordene Traum der Brandenburger Kirchenkatze Schnury – das Traumzelt. Hier ist das Motto: Lesen – Entspannen – Träumen. Danach oder dabei kann man zeichnen, skizzieren oder einfach nur verträumt kritzeln.

Traditionellere Geschichten werden von Fadi Adleh illustriert. Einer Aufgabe, der sich auch die irakische Künstlerin Itelaq Mohammed Ali verschrieben hat. Ihren Illustrationen zu den Sachbilderbüchern „Ibn Battuta“ und „Ibn Sina“ liegen persische Miniaturen zugrunde. Diese sind durch reiche Farben und Muster geprägt, die man immer wieder auf Stoffen findet.

Im Bestand des textilen Domschatzes tauchen diese Muster auf. Ein Kirchengewand (Kasel) aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zeigt in einem weißen und roten, goldgemusterten Seidenbrokat diese persischen Motive. Das Gewand ist direkt neben den Bildern in der Ausstellung zu sehen.

Insgesamt laden 96 Bilder aus 20 Kinderbüchern zu einer Reise durch Maghreb und den Maschrek ein. Dank der Patrone des Domes und der anderen Heiligen sowie deren Reisen und Lebensstationen kann man diese Reise um das gesamte Mittelmeer fortsetzen. Oder man löst sich von all diesen Dingen, lässt seiner eigenen Fantasie freien Lauf und verleiht ihr Flügel.

Die Ausstellung ist noch bis zum 31. Oktober im Dommuseum zu sehen. Geöffnet ist die Ausstellung von Montag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr sowie am Sonntag von 11.30 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.